

Maximale Bildqualität bei minimaler Strahlenbelastung

ANWENDERBERICHT Als sich Dr. Heike Reetz vor mehr als 20 Jahren in ihrer Praxis in Berlin-Kreuzberg niederließ, wollte sie keine Chemikalien, Bäder und zu hohe Strahlenbelastung für sich, ihr Team und ihre Patienten. Daher kaufte sie sich ein Röntgengerät mit einem digitalen Bildempfängersystem. Intraoralsensoren waren damals das Nonplusultra, und die Berliner Zahnärztin war auch sehr lange zufrieden damit. Als das Gerät vor einigen Monaten jedoch kaputtging, erwarb sie einen neuen Miniscanner mit Speicherfolien (PSPIX 2, ACTEON Imaging). Im Folgenden erläutert die Autorin, warum der Miniscanner für sie als Zahnärztin, die es technisch einfach, klinisch sicher und ohne viel Schnickschnack liebt, das bevorzugte Gerät für den Behandlungsalltag ist.

Digitales Röntgen bedeutet für mich Sicherheit mit geringer Strahlenbelastung. Als Zahnärztin achte ich besonders auf die Strahlenbelastung für meine großen und kleinen Patienten/-innen. Eine Röntgenaufnahme als Einzelzahnfilm ist eine Bereicherung für viele klinische Fragestellungen und Therapieplanungen und unerlässlich für die tägliche Diagnostik – ob zur Beurteilung kariöser Läsionen, zur Feststellung von Form und Lage von Wurzelkanälen oder zur Befundung von entzündlichen Prozessen im Knochen. Wenn ich einen Patienten röntge, möchte ich auf einfache, schnelle und komfortable Weise aussagekräftige Bilder erhalten, dabei aber nur so viel Strahlung wie absolut notwendig haben. Der Miniscanner PSPIX2 garantiert mir beides: eine maximale Bildqualität bei minimaler Strahlenbelastung.

Klein und kompakt

In meiner Praxis ist alles in einem Behandlungszimmer, direkt in meinem Arbeitsumfeld und somit nah am Patienten. Auf einen extra Röntgenraum habe ich bewusst verzichtet. Die Patienten können im Stuhl sitzen bleiben, wenn sie geröntgt werden, und sich die Bilder anschließend mit mir direkt auf dem Bildschirm ansehen. An der Sensortechnologie haben mich früher sowohl die Breite

des Sensors als auch das Kabel gestört. Ich konnte mich nicht frei um den Behandlungsstuhl herum bewegen und musste manchmal über das Kabel steigen, was nicht nur umständlich war, sondern auch eine Unfallquelle darstellte. Aus diesem Grund wollte ich etwas Neues, anderes ausprobieren und bin auf den Folien-scanner gestoßen.

Als erstes begutachtete ich das Vorgängergerät PSPIX, welches mir jedoch zu groß für meine kleine Praxis erschien. Als ich dann den neuen, wesentlich kleineren Nachfolgescanner sah, entschied ich mich sofort für dieses Modell.

Seit Mai 2015 verwende ich nun den Mini-Folien-scanner zur Röntgendiagnostik. Im Durchschnitt kommt er mindestens einmal täglich zum Einsatz. Der Scanner verfügt über eine leistungsstarke Technologie und liefert mir präzise und kontrastreiche Bilder. Das Röntgenbild wird in einem Arbeitsgang eingelesen, gelöscht und ausgeworfen. Nach wenigen Sekunden erscheint die Aufnahme auf dem Bildschirm, das ist zwar nicht so schnell wie mit der Sensortechnologie, aber dafür gelingt die Positionierung der flexiblen und kabellosen Speicherfolie meist schneller, komfortabler und eben auch sicherer.

Viel Komfort, wenig Belastung

Mit den zwei Foliengrößen 1 und 2 kann ich nahezu jede klinische Situation erfassen – auch Kinder können komfortabel geröntgt werden, auch wenn ich versuche, sie so selten wie möglich der Röntgenstrahlung auszusetzen. Wenn die kleinen Patienten unter Würgereiz leiden, behandle ich sie mit Akupunktur oder Akupressur – die ganzheitliche Zahnheilkunde ist mein Steckenpferd. Es heißt ja nicht umsonst, dass an jedem Zahn ein ganzer Mensch hängt. Manchmal lege ich mir auch eine Bleischürze um und bleibe bei den Kindern oder den Patienten, die einen starken Würgereiz haben, und halte die dünne, elastische Speicherfolie in der richtigen Position. So kann ich das Verfahren patientenfreundlich steuern, den Tubus zum Beispiel schon vorher einstellen



Effizient, kompakt, einfach im Handling – mit dem „Klicken und Scannen“-Konzept des PSPIX 2 wird der Scan in nur wenigen Sekunden am Bildschirm angezeigt.

PSPIX2 – Die Sopro-Imaging-Software ermöglicht detailreiche, scharfe und kontrastreiche Intraoralaufnahmen. Die Aufnahmen können im Anschluss weiter bearbeitet, exportiert oder archiviert werden.

und das Bild erst später in den Mund einsetzen. Wir haben regelmäßig den Strahlenschutz in unserer Praxis, und wenn mir die Experten sagen, dass man sich als Behandlerin in einem Abstand von 1,50 Meter vom Patienten, der geröntgt wird, aufhalten kann, dann kann ich ihm auch mal beim Röntgen behilflich sein – zum Beispiel, wenn er selbst das eigene Schutzschild nicht halten kann.

Ich versuche nicht nur, die Belastung für den Patienten so gering wie möglich zu halten, sondern habe auch immer Umweltschutz und Müllvermeidung im Blick. So heben wir in unserer Praxis die Pappschutzbehälter für die Speicherfolien auf, desinfizieren sie und verwenden sie anschließend erneut. Der Patient kommt nur mit den Einweghygienehüllen aus Plastik in Kontakt, die anderen mit dem Kartonschlag müssen wir dann nicht jedes Mal wieder neu bestellen – das ist gut für den Umweltschutz und spart uns wiederum Geld.

Einfaches Handling

Aus der bisher gemachten Erfahrung kann ich bestätigen, dass der Scanner wirklich simpel und unkompliziert im Handling ist und auch in Bezug auf seine Hygienefähigkeit sehr effizient:



einmal rundherum abwischen, fertig! Einige Teile sind zudem abnehmbar und lassen sich somit auch im Thermodesinfektor aufbereiten. Ein weiterer Vorteil ist seine geringe Größe: Der Scanner ist drei Mal kleiner als andere Speicherfoliengeräte. Damit passt er problemlos auf meine Behandlungszeile, direkt neben dem Bildschirm.

Fazit

PSPIX2 garantiert mir verlässliche Röntgendaten und eine geringe Strahlenbelastung, gleichzeitig wird es meinen persönlichen Anforderungen nach maximaler Sicherheit, Anwenderfreundlichkeit und Einfachheit sowie minimaler Größe gerecht. Da ich die Röntgenbilder nicht nur zur Diagnostik nutze, sondern auch, um dem Patienten im Aufklärungsgespräch Therapievorschl

läge zu demonstrieren, kann ich ihn direkt am Behandlungsplatz in den Entscheidungsprozess einbeziehen. Gute, augenscheinliche Informationen stärken nicht nur seine persönliche Eigenverantwortung, sondern auch die Arzt-Patienten-Bindung.



ACTEON Germany
Infos zum Unternehmen

INFORMATION

Dr. Heike Reetz
Urbanstraße 114, 10967 Berlin
Tel.: 030 69409360
www.dr-heike-reetz.de

ANZEIGE

WENN DER TEUFEL IM DETAIL SITZT,
... FINDEN WIR IHN!



Wir regeln das für Sie!

Der Abrechnungsservice der PVS dental sorgt dafür, dass Sie kein Honorar verlieren. Ihre Abrechnungsdaten werden im Detail auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Wir stellen Ihnen Ihr Honorar sofort nach Rechnungsstellung zur Verfügung und übernehmen das komplette wirtschaftliche Ausfallrisiko.

Erfahren Sie mehr:

0800/7 87 33 68 25
info@pvs-dental.de
www.pvs-dental.de

 Wir regeln das für Sie!
PVS dental